



# Psychotherapie Aktuell

- ❏ Versorgungsstrukturgesetz und neue Bedarfsplanungsrichtlinie
- ❏ Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenpsychotherapie in der ambulanten Psychotherapie
- ❏ Wandel der Beziehung der Psychotherapeuten in Ausbildung zur Klinik

# Rezensionen



Christof Eschenröder /  
Claudia Wilhelm-Göbbling (Hrsg.)  
**Energetische Psychotherapie – integrativ**  
Hintergründe, Praxis,  
Wirkhypothesen  
2012, 3. überarbeitete und erweiterte  
Auflage, dgvt-Verlag  
337 Seiten  
ISBN 978-3-87159-269-0  
24,80 €

Rezensiert von Gudrun Klein

Die Energetische Psychotherapie (in der Folge EP genannt) ist eine therapeutische Interventionstechnik, welche sich seit den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts entwickelt hat und seit ca. 2000 in Deutschland angekommen ist. Es gibt verschiedene Ausrichtungen, welche sich bezüglich der angenommenen Wirkhypothesen und der praktischen Anwendung unterscheiden. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Behandlung von emotional überschwemmenden, dysfunktionalen Gefühls-, Gedanken- und Verhaltensmustern nicht zuletzt wegen der erweiterten Kenntnisse durch die Traumatherapie entwickelt. Es gibt spannende

Ansätze der Behandlung, welche in der Regel mit der Arbeit am Körper – verbunden mit der Aktivierung von Erinnerungen und Denk- und Gefühlsmustern – eine geteilte Aufmerksamkeit herstellen. Hierzu zählen EMDR, EMI, hypnosystemische Ansätze, Energetische Psychologie, PEP.

Mit der dritten Auflage des vorliegenden Bandes, welche umfangreiche Aktualisierungen enthält, stellen die Autoren die unterschiedlichen Richtungen innerhalb der EP dar und geben damit ein breites Spektrum der „Klopftechniken“ wieder. Dabei zeigen die Autoren die bisher veröffentlichten wissenschaftlichen Untersuchungen auf und wissen gleichwohl, dass diese neue Behandlungstechnik noch nicht genügend abgesichert ist. Dennoch zeigen sie, wie diese Techniken kreativ in den Therapieprozess, unabhängig der Grundorientierung der Behandler (Verhaltenstherapie, Psychodynamische Verfahren oder Kinder- und Jugendlichen-therapie), einbezogen werden können.

Im ersten Kapitel findet sich bei Eschenröder ein informativer Überblick über die verschiedenen Ansätze der EP mit einer abgewogenen Kritik an z.B. dem Muskeltest und dessen fehlender wissenschaftlicher Basis. Eine kritische Würdigung der entgegengebrachten Skepsis bezüglich des energetischen Paradigmas findet statt. Ein Fallbeispiel und eine Anleitung zur Selbstbehandlung sind für den interessierten Leser zum Kennenlernen der „Klopftechniken“ einführend sehr hilfreich. In den folgenden Kapiteln werden wissenschaftliche Untersuchungen zur Wirksamkeit von EP – ausführlicher die Untersuchung der Herausgeberin –

dargestellt. Die Notwendigkeit weiterer Forschung wird konstatiert.

Eine wesentliche Erweiterung dieser Auflage findet sich in der ausführlichen und einfühlsamen Beschreibung der verschiedenen Tools der Prozess- und embodimentfokussierten Psychologie (PEP) durch Dirk Wersig. Ein Fallbeispiel macht den flexiblen Einsatz von PEP anschaulich. Die unterschiedlich vermuteten Wirkmechanismen von PEP und EP werden in diesem Buch dargestellt, was den Begriff „integrativ“ zu recht im Titel führen lässt. Die Autoren sind darum bemüht, den verschiedenen Ausrichtungen der EP Rechnung zu tragen.

Danach folgen Vergleiche von verschiedenen Verfahren wie Verhaltenstherapie und EMDR und die Integration in die Kognitive Verhaltenstherapie oder Psychodynamische Verfahren. Konkrete Anwendungsbeispiele bei Phobien, Traumafolgestörungen und der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zeigen die möglichen Anwendungsfelder der EP.

Wer ein Interesse an diesem noch recht neuen Verfahren hat, sich über die verschiedenen Herangehensweisen der Anwender von EP informieren möchte und den wissenschaftlichen Stand dieser Technik erfahren will, findet in diesem Buch reichlich Anregung und eine gut dargestellte Zusammenfassung. Dabei zeigen sich die Autoren selbstkritisch und bereit zum Überdenken der energetischen Wirkannahmen, betonen indessen die klinisch evidente Wirksamkeit in ihren Behandlungsfeldern. ■



Detlev von Zerssen / Franz Petermann  
**MPT**  
**Münchner Persönlichkeitstest**  
2012, Hogrefe  
Test komplett bestehend aus:  
Manual, 10 Fragebogen Sb, 10 Fragebogen Fb-w, 10 Fragebogen Fb-m, Schablone, 10 Profilbogen und Box  
89,00 €

Rezensiert von  
Katrin Johanna Bude

Ein weiterer Persönlichkeitstest? Gerade hatte ich die Testbibliothek in meiner psychotherapeutischen Praxis für Erwachsene auf den neuesten Stand gebracht und war entsprechend neugierig, ob der MPT tatsächlich noch einen Gewinn für die tägliche Arbeit bringt. Ich benutze regelmäßig verschiedene Verfahren, sowohl computergestützt als auch in Papierform.

Die Testbeschreibung verspricht eine retrospektive Erfassung der Persönlichkeitsstruktur zu einem Zeitpunkt der relativen psychischen und körperlichen Gesundheit. Damit will der MPT die Therapieplanung unterstützen. Ne-